

Golf für jedermann

Golf kennt jeder. Doch was ist mit der etwas vereinfachten Variante Swingolf? Dieser neue, alte Sport ist bestens als attraktives Angebot neben dem Campingplatz geeignet.

von Andreas Morgenroth

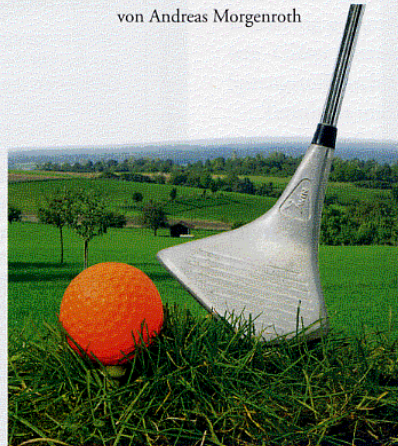
☞ Ein neuer Freizeitsport erfasst den ländlichen Raum. Menschen in salopper Bekleidung – teilweise sogar barfuß – schlendern mit einem Schläger über den Acker und schlagen ab und zu auf einen Ball. Es handelt sich dabei um Swingolfer, und diese rustikale Art des Golfens hat in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Dynamik entfaltet. Ende 2010 waren bundesweit etwa 50 Anlagen in Betrieb. Einige liegen an Landgütern, aber einige auch an Campingplätzen, denn vor allem Campingplatz-Besitzer können sich mit der Errichtung einer Swingolf-Anlage ein zweites Standbein schaffen. Doch wie wird Swingolf beziehungsweise Golf gespielt?

Beim Golfspiel geht es darum, einen Ball von einer als Abschlag bezeichneten Fläche in Übereinstimmung mit den Golfregeln und möglichst wenig Schlägen auf unterschiedlich langen Grasbahnen in ein Loch zu schlagen. Eine Golfrunde besteht in der Regel aus 18 Spielbahnen, die zusammen mehrere Kilometer lang sind. Bei Zeitmangel werden 9 Bahnen gespielt. Für jede der 18 Bahnen einer vollen Golfrunde gibt es eine Vorgabe, die als sogenanntes Par angegeben ist, das Professional Average Result. Je nach Länge der Bahnen sind drei, vier oder fünf Schläge als Soll vorgegeben. Man geht also davon aus, dass ein sehr guter Spieler in der Lage ist, diese Bahnen mit jeweils drei, vier oder fünf Schlägen abzuschließen. Einen solchen Spieler nennt man auch Scratch-Golfer. Jeder kennt die Golf-Bezeichnung „Handicap“ und dieser Spieler hätte ein Handicap 0.

Die Regeln beim Swingolf sind ähnlich, aber es gibt vereinfachende Ausnahmen. Um es spielen zu können, sind keine Vorkenntnisse nötig. Das Spielmaterial besteht aus einem dreiseitigen Universalschläger, der es ermöglicht, den Ball aus jeder Lage zu spielen. Gespielt wird mit einem im Vergleich zu Golf doppelt so großen und weichen Ball. Der Ball rollt gut am Boden, fliegt aber auch nicht so schnell, so weit und so präzise wie ein herkömmlicher Golfball. Der Platzbedarf für eine Swingolf-Anlage ist demzufolge wesentlich geringer, er beträgt circa 9 Hektar für eine 18-Loch Anlage.

Die Grundlagen

Um einen Swingolf-Platz anzulegen, sind viele Dinge zu beachten. Zunächst wären da die Kosten. Die Investitionskosten sind üblicherweise zehn Prozent weniger als bei einer üblichen Golf-Anlage. Dies setzt sich bei den Kosten für die Unterhaltungspflege fort, welche bei der Golfplatzpflege bis zu 250.000 Euro pro Jahr reichen. Bei der Swingolfplatzpflege betragen sie zwischen 7.000 bis 12.000 Euro, je nach Höhe der Eigenleistung des Betreibers, die im Wesentlichen aus der wöchentlichen Mahd besteht. Da die Schnitthöhe der Spielbahnen (Fairways) 20 Millimeter nicht überschreiten darf,



ist von ein- bis zweimaliger Mahd pro Woche im Zeitraum Mitte April bis Mitte Oktober auszugehen. Wie beim Minigolf werden die Schläger und Bälle ausgeliehen, die Ausleihe ist in der Platznutzung enthalten.

Die Vorschriften

Der Swingolf-Dachverband hat einheitliche Zertifizierungsnormen für die Anlagen entwickelt, um somit Voraussetzungen für Turniere und Meisterschaften zu schaffen. Dies bietet

eine herausragende Möglichkeit der Werbung für Swingolf, aber auch für den gastgebenden Anlagebetreiber. Deshalb sollten sich Interessenten bei der Planung an verschiedene Anforderungen halten.

Die Bahnlängen betragen: Par 3 bis 100 Meter, Par 4 bis 200 Meter, Par 5 bis 300 Meter. Bei einer 9-Loch-Anlage müssen die Bahnen addiert Par 36 ergeben, davon mindestens zwei Bahnen Par 5, zwei Bahnen Par 3. Bei einer 18-Loch-Anlage müssen die Bahnen addiert Par 72 ergeben, davon mindestens vier Bahnen Par 5, 4 Bahnen Par 3. Die Schnitthöhe ist beim Green von maximal 20 Millimetern einzuhalten, beim Fairway 20 – 40 Millimeter, beim Rough 80 Millimeter. Die Spielbahnen sollten 15 Meter breit sein. Der Abschlagplatz muss so gestaltet sein, dass dem Spieler ein fester Stand ermöglicht wird. Der Abschlag soll möglichst waagrecht angelegt werden. Um die Abschlagmarkierung anbringen zu können, darf die Breite der Bahn zwei Meter nicht unterschreiten. In der Nähe des Abschlags ist eine Tafel mit der Abbildung der Spielbahn und der Angabe der Streckenlänge anzubringen. Für das Green ist eine Fläche von 100 Quadratmetern vorzuweisen. Das Green kann von der Form eines Kreises abweichen und muss vollständig mit Rasen bedeckt sein. Der Durchmesser des Lochs beträgt 300 Millimeter und hat eine maximale Tiefe von 20 Zentimetern. Eine Fahne von circa 2 Meter Länge versehen mit einer nummerierten Flagge muss in der Mitte des Lochs stecken und mindestens zwei Meter vom Rand des Greens entfernt aufgestellt werden.

Eine Gastronomie mit festen Öffnungszeiten besonders für die Ausgabe der Schläger und Bälle wird für unverzichtbar gehalten. Im Eingangsbereich wird ein Netz gespannt, dort wird nach den ersten Einweisungen geübt. Eine spezielle „Golfschulung“ ist nicht erforderlich, es kann nach der Einweisung sofort gespielt werden – analog zum Minigolf.

Die Auflagen

Zur Genehmigung einer Swingolf-Anlage, die auf Dauer Bestand haben soll und rechtsgültig betrieben werden kann, ist eine gesetzlich festgeschriebene Abfolge von Planungsschritten erforderlich. Der Verfahrensablauf wird einen Zeitraum von sechs Monaten nicht

unterschreiten, häufig ist von einem Zeitraum von bis zu einem Jahr auszugehen.

Nach den ersten Recherchen wird ein Interessent sich mit dem Swingolf-Dachverband sowie Swingolf-Planern in Verbindung setzen, um erste Erkundigungen einzuholen. Hierbei wird über die Voraussetzungen wie beispielsweise ausreichend dimensioniertes Flurstück in geeigneter Lage oder ein vorhandenes oder geplantes Café gesprochen. Danach wird eine qualifizierte Bauanfrage mit Angabe zur Lage und Größe des Vorhabens gestellt. Die Gemeinde bittet ihrerseits übergeordnete und gemeindliche Fachverwaltungen um eine erste Bewertung und Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit. Auf die Unterschiede zwischen einem herkömmlichen Golfplatz und einer Swingolf-Anlage muss in der Bauvoranfrage hingewiesen werden. Es werden beispielsweise keine Sportrasenmischungen, sondern im natürlichen Grünland vorkommende Wiesengräser angesät. Der Einsatz von Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden ist ausgeschlossen, die Düngung beschränkt sich auf die in Naturschutzgebieten zulässige Höchstmenge, Be- und Entwässerung ist nicht vorgesehen. Sinnvoll ist, einen Scoping-Termin zu beantragen, in dem der Umfang der für erforderlich gehaltenen Unterlagen vor dem Antragsteller und seinem Fachplaner mündlich erläutert und begründet wird.

Die Gemeinde wird dann in dem Vorhaben einen Beitrag zur gemeindlichen Wirtschaftsförderung und zum Fremdenverkehr sehen. Zusätzliche Kaufkraft und Steuereinnahmen können erwartet werden, das Vorhaben liegt damit regelmäßig im gemeindlichen Interesse. Stimmt die Gemeinde dem Bauvorhaben zu, muss erörtert werden, ob und in welcher Höhe sie sich am vorgeschriebenen baurechtlichen Verfahren beteiligt.

Die Unterstützung

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) unterstützt im Zeitraum 2007 – 2013 innovative Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung. Bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen können somit die Planung, der Bau und die Ausstattung einer Swingolf-Anlage gefördert werden. Diesbezügliche Anträge für Swingolf-Anlagen sind bereits positiv beschieden worden.

Der Investor benötigt für den Förderantrag und im Bauleitplanverfahren einen Vorhaben- und Erschließungsplan, der Folgendes enthalten muss: eine umfassende Gesamtbeschreibung des Vorhabens, erforderliche Erschließungsmaßnahmen nach überschlägiger Kalkulation der Verkehrsmengen, Angaben über die zu erzielende Auslastung, Darstellung der Bahnverläufe als Plausibilitätskontrolle, einen Wirtschaftsplan mit überschlägiger Kalkulation der Kosten für die Anlage und Pflege des Platzes, erforderlicher Um- bzw. Neu- baumaßnahmen, Investitionen in Maschinen und Ausstattung, voraussichtlicher Besucherzahlen, Umsätze aus der Platznutzung und Gastronomie. Auf der Basis dieses Planes erfolgt die Bauleitplanung durch die Gemeinde. Hierbei sind zwei Bauleitplanungsebenen zu unterscheiden. Zum einen die vorbereitende Ebene, der Flächennutzungsplan, der das gesamte Gemeindegebiet umfasst und behördenverbindlich ist.

Für ein Swingolf-Verfahren ist der F-Plan nicht neu aufzustellen, aber entsprechend zu ändern. Danach folgt die verbindliche Ebene, der Bebauungsplan, der aus dem Flächennutzungsplan entwickelt wird und sich auf Teile des Gemeindegebiets beschränkt. Er enthält für die Bürger und die Baubehörden verbindliche Festsetzungen und regelt, wie die Grundstücke bebaut werden können. In einem Landschaftspflegerischen Begleitplan müssen aus Sicht des Na- ►



Eine neue Sportart fasst Fuß. Die Wiesen rund um einen Campingplatz können ohne großen Aufwand zu einer Swingolf-Anlage verwandelt werden. Swingolf ist ganz und gar nicht elitär, sehr einfach zu erlernen und macht den Gästen einfach Spaß.



Es gibt nur einen Schläger und der Ball ist doppelt so groß wie beim Golf und etwas weicher. Eine kurze Einweisung genügt, und die Gäste können über die Wiesen von Loch zu Loch pilgern. Das Green muss mit Rasen bedeckt sein, was für die restliche Fläche nicht zwingend ist.



turschutzes eine umfassende Bestandserhebung und -bewertung sowie ein naturschutzfachlicher Eingriffsausgleich vermerkt werden.

Der Aufbau

Nach Abschluss der Verfahrensschritte ist die Abgabe des Bauantrags möglich. Die Bauphase wird vorrangig von den Bauarbeiten (Gastronomie, sanitäre Anlagen) geprägt sein. Zu Ansaaten und ersten Mähschnitten auf dem Platz liegen üblicherweise landwirtschaftliche Vorerfahrungen vor. Die Platzeinweihung mit dem ersten Abschlag wird von einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens vorgenommen. Folgende Voraussetzungen zur Umweltverträglichkeit müssen beachtet werden: keine Abgrabungen und Aufschüttungen, Verzicht auf „Hochleistungsgräser/-ansaaten“, reduzierte Mahd, keine künstliche Be- und Entwässerung, umweltverträgliche Düngung, kein Pestizideinsatz und der Verzicht auf Gülleausbringung. Zur Vorermittlung der Wirtschaftlichkeit sollen die wesentlichen Einflussgrößen nachfolgend annäherungsweise monetär bewertet werden: Planungsleistungen hier müssen zwischen 15.000 und 20.000 Euro zugrunde gelegt werden, für Ansaaten und Anpflanzungen hierfür sollte circa 270 Kilogramm Wiesensaat für mindestens 2.000 Euro berechnet werden. Die Ausstattung, zu der Schläger, Fahnen, Abschlagmatten und ein Netz gehören, werden erfahrungsgemäß mit 7.000 bis 8.000 Euro angesetzt. Ein eigenes Mähanbaugerät am Schlepper sowie selbst ausgeführte Mahd können Unterhaltskosten deutlich reduzieren. Bei einer Vergabe ist mit 7 – 10 Cent/Quadratmeter zu rechnen (= 9.000 Euro/Jahr). Geht man von circa 5.000 gespielten Runden pro Jahr aus, liegen die Umsatzerwartungen aus Entgelten für Schlägerverleih und Spielfeldnutzung bei circa 8 Euro. Somit liegt die Umsatzerwartung aus dem Spielgeschäft bei circa 45.000 Euro.

Die Plätze

Bis jetzt gibt es die meisten aktiven Anlagen im Norden Deutschlands. Unter der Annahme, dass ein guter Abstand zwischen Swingolf-Anlagen 25 Kilometer betragen sollte, besteht allein in Niedersachsen und Schleswig-Holstein ein Potential für circa 70 weitere Anlagen. Im Süden Deutschlands haben die Verbände diese Thematik noch nicht so recht aufgegriffen, obwohl die eher kleinbäuerlichen Strukturen Swingolf sogar begünstigen würden. Ostdeutschland mit seinen vielfach großagrarischen Großstrukturen bietet dagegen deutlich schlechtere Ausgangsvoraussetzungen, da Familienbetriebe quasi nicht existieren.

Mehrere Swingolf-Anlagen in unmittelbarer Nähe zu einem Campingplatz liegen an der Ostsee: Swingolf Waabs betreibt Familie Thomsen neben dem Gut Sophienhof (www.swingolf-waabs.de). Die 18-Loch-Anlage misst 2.685 Meter auf 14 Hektar Fläche. Ähnlich groß ist Swingolf auf Usedom in Reestow (www.swingolf-usedom.de). Neben der Ferienresidenz Rugana in Dranske auf Rügen betreibt Dennis Wandres eine Swingolf-Anlage (www.rugana.de) und das Swingolf Boltenhagen im Ostseebad betreibt Familie Hoff im Ortsteil Redewisch (www.swingolf-boltenhagen.de).

KONTAKT: Swin-Golf Dachverband, Dorfstraße 15, 92339 Beilngries, Tel.: 08461/605199, www.swingolf-dachverband.de, jan.seemann@swingolf-dachverband.de und Andreas Morgenroth, Landschaftsarchitekt, Lübbersmeyerweg 13, 22549 Hamburg, Tel.: 040/86626633, www.issuu.com/andreas_morgenroth